



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

WAS SIE SCHON IMMER WISSEN WOLLTEN ...

WWW.ROSALUX.DE

FRANZ-MEHRING-PLATZ 1 · 10243 BERLIN · +49 30 44310-0



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

INHALT

Rosa Luxemburg	4
Demokratischer Sozialismus	8
Die Rosa-Luxemburg-Stiftung	12
Unselbstständige Stiftungen	18
Die Akademie für Politische Bildung	26
Das Institut für Gesellschaftsanalyse	30
Das Zentrum für Internationalen Dialog	34
Die Auslandsbüros	38
Das Studienwerk	44
Projektförderung	48
Historisches Zentrum Demokratischer Sozialismus	50
Bundesweite Arbeit	52
Stiftungsverbund	54
Geschäftsführung	58
Finanzen, Informationstechnologie, zentrale Aufgaben	60
Politische Kommunikation	64
Publikationen	66

ROSA LUXEMBURG

**Freiheit
nur für die**

Rosa Luxemburg (1871–1919) polarisiert die politische Landschaft bis heute: Den einen gilt sie als bolschewistische Terroristin, den anderen als Ikone der Linken. Rosa Luxemburg strebte eine Gesellschaft an, in der die politische Freiheit und Gleichheit nicht eingeschränkt, sondern um das Prinzip der sozialen Freiheit und Gleichheit ergänzt werden sollte – eine Forderung, die bis heute noch nicht erfüllt ist.

Rosa Luxemburg wusste, was es heißt, benachteiligt zu sein und einer verfolgten Minderheit anzugehören. Bedingt war dies zum einen durch Geburt und Schicksal: Sie war Jüdin – und wenn sie auch zur Religion keinen Bezug hatte, entging sie doch dem Antisemitismus nicht. Bedingt war dies zum anderen aber auch durch ihren starken Willen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen – entgegen den einengenden Konventionen und Moralvorstellungen ihrer Zeit.

Rosa Luxemburg war eine promovierte Akademikerin – als in Europa nur wenige Frauen studierten. Sie mischte sich aktiv in die Politik ein – als Vorurteile gegenüber Frauen, die in der Öffentlichkeit auftraten, bis weit in die linken Parteien hinein verbreitet waren. Rosa Luxemburg lebte ihre Lieben, ohne verheiratet zu sein – als uneheliche Beziehungen noch eine Provokation darstellten. Rosa Luxemburg war eine Exilantin. Trotz ihrer deutschen Staatsbürgerschaft blieb sie in den Augen ihrer politischen Feinde immer eine Ausländerin, eine Polin. Rosa Luxemburg war eine revolutionäre Linke – in ihrer damals russisch besetzten polnischen Heimat ein todeswürdiges Verbrechen, in ihrer deutschen Wahlheimat ein Grund für stete Verfolgung.

Rosa Luxemburgs Schicksal ist untrennbar verbunden mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, den Kämpfen zwischen ihren verschiedenen Strömungen und schließlich ihrer Spaltung. Sie war Mitbegründerin der Spartakusgruppe und dann der KPD. Für Rosa Luxemburg ging der Sozialismus nicht aus Parteitagungen oder Parteizirkeln hervor. Im Mittelpunkt der Politik der Partei sollte nach ihren Vorstellungen vielmehr die Stärkung des Selbstbewusstseins der Massen sowie deren Fähigkeit zum politischen Handeln stehen.

Rosa Luxemburg ließ und lässt niemanden gleichgültig. Kompromisslos und stimmgewaltig vertrat sie ihre Überzeugungen. Mit menschlicher Wärme und mitreißendem Temperament vermochte sie jede und jeden für sich zu gewinnen, die oder der sich vorurteilsfrei auf sie einließ. Verschreckt indes reagierten jene, die sich ihr nicht gewachsen fühlten. Rosa Luxemburg war eine erfolgreiche Journalistin sowie, was oft verkannt wird, eine bedeutende Wirtschaftswissenschaftlerin, deren Akkumulationsanalysen eine überraschende Weitsicht zeigen. Die Radikalität, mit der sie auf der Verbindung von politischer Freiheit und sozialer Gleichheit bestand, und ihr unversöhnlicher Kampf gegen den Krieg haben nichts an Strahlkraft verloren. Rosa Luxemburg war Märtyrerin der deutschen Novemberrevolution. Die Jüdin, Polin und Sozialistin, die jeglichen Terror verabscheute, starb durch die Hand rechter Terroristen in deutscher Uniform am 15. Januar 1919 im Berliner Tiergarten. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung fühlt sich dieser demokratischen Sozialistin und ihren Idealen verpflichtet.



DEMOKRATISCHER SOZIALISMUS

Anhänger
der
Regierung,

Der demokratische Sozialismus entstand aus Kämpfen gegen die kapitalistische Gesellschaft, gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg. Er fordert die Einlösung von Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Der kategorische Imperativ des Sozialismus, so Karl Marx, ist es, «alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen» ist. Sozialismus formiert sich als universelle solidarische Menschenrechtsbewegung von unten. Er verbündet sich mit der Bewegung der Lohnabhängigen, der Frauen und unterdrückten Völker in ihren Kämpfen für Befreiung. Sein Ziel ist eine Gesellschaft, in der die Menschen gemeinsam die Wirtschaft kontrollieren und ihre Angelegenheiten in die eigenen Hände nehmen.

Die sozialistische Bewegung im 20. Jahrhundert durchlief eine tiefe Spaltung. Auf der einen Seite entstand ein kommunistischer Flügel. Unter dem Eindruck von Weltkriegen und Faschismus war eine breite Strömung innerhalb dieses Flügels bereit, den radikalen Bruch mit dem Kapitalismus auch mit Mitteln der Diktatur und Unterdrückung Andersdenkender zu verwirklichen. Der massenhafte Protest von Arbeiterinnen und Arbeitern und der Bürgerrechtsbewegung sowie demokratische Reformen führten 1989 zum Zusammenbruch der sozialistischen Staaten in Europa. Das zentralistische Staatseigentum hatte sich am Ende als Hemmnis der Entwicklung erwiesen. Die sozialen Errungenschaften konnten nicht auf Dauer gestellt werden. Auf der anderen Seite strebten sozialdemokratische Kräfte umfassende soziale Reformen und eine weitgehende Demokratisierung der Gesellschaft an. Sie waren aber nicht in der Lage, die Profitdominanz zu überwinden und die Wirtschaft wirksam zu kontrollieren. Deshalb gelang es nicht, den Rückfall in einen entfesselten neoliberalen Kapitalismus zu verhindern. Linkssozialistische Kräfte wiederum setzten sich für die Bildung von Räten, eine Arbeiterselbstverwaltung, Wirtschaftsdemokratie und Genossenschaften ein, konnten aber keine umfassende Alternative durchsetzen.

Im Zuge der heutigen Krise des Kapitalismus und der menschlichen Zivilisation formieren sich neue sozialistische Bewegungen. Ihre Grundposition ist: Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist auch dringend notwendig. Dieser Sozialismus des 21. Jahrhunderts bekämpft kapitalistische Ausbeutung, Patriarchat, Rassismus und Naturzerstörung. Ziel ist eine Welt, in der viele verschiedene Welten zusammen bestehen können und in der die freie Entwicklung jeder und jedes Einzelnen zur Bedingung der solidarischen Entwicklung aller wird. Die Unterordnung der Eigentums- und Machtverhältnisse unter dieses Ziel, eine sozialökologische Umgestaltung der Produktions- und Lebensweisen, eine umfassende Demokratisierung, ein neuer Internationalismus und eine aktive Friedenspolitik sind Grundbestandteile des neuen Sozialismus.

Mit der Partei DIE LINKE ist in Deutschland eine politische Kraft entstanden, die dem demokratischen Sozialismus verpflichtet ist. Die Vertretung der Interessen der Lohnabhängigen, der sozial Schwachen und breiter Gruppen der Gesellschaft wird mit einer Politik verbunden, die auf eine umfassende Transformation und Überwindung des Kapitalismus abzielt. Sie steht in der Tradition von Rosa Luxemburg: «Gleichheit ohne Freiheit ist Unterdrückung. Freiheit ohne Gleichheit ist Ausbeutung. Solidarität ist die Grundlage von Freiheit und Gleichheit. Sowohl die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen als auch der Raubbau an der Natur müssen bekämpft und beendet werden.»

**Das einzige Gewaltmittel,
das zum Sieg führen
wird, ist die politische
Aufklärung im
alltäglichen Kampf.**

ROSA LUXEMBURG, 1898 AUF DEM STUTTGARTER PARTEITAG



**DIE ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

**nur für
Mitglieder
einer
Partei -**

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung ist eine der sechs parteinahen politischen Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland. Vorrangige Aufgaben der Stiftung sind die politische Bildung und gesellschaftskritische Analysen. Sie steht der Partei DIE LINKE nahe.

Seit 1990 wirkt die Stiftung im Sinne ihrer Namensgeberin Rosa Luxemburg und vertritt dabei die gesellschaftliche Grundströmung eines demokratischen Sozialismus, der konsequent international ausgerichtet ist. Die Stiftung sieht sich einer radikalen Aufklärung und Gesellschaftskritik verpflichtet und steht in der Tradition der Arbeiter- und der Frauenbewegung sowie des Antifaschismus und Antirassismus. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, dessen wichtigstes Organ die Mitgliederversammlung ist. In ihrer Arbeit wird die Rosa-Luxemburg-Stiftung bundesweit durch das Engagement vieler ehrenamtlich Aktiver unterstützt. Die Landesstiftungen sind Träger der regionalen Bildungsarbeit und gleichzeitig institutionelle Mitglieder der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die Stiftung fördert mit ihrer Arbeit eine kritische Gesellschaftsanalyse sowie die Vernetzung von emanzipatorischen politischen, sozialen und kulturellen Initiativen. Sie agiert über ihre Auslandsbüros und mit vielen Kooperationspartnern als Akteurin in einem gleichberechtigten europäischen und internationalen Dialog. Zugleich dokumentiert sie mithilfe des Archivs Demokratischer Sozialismus wichtige Ereignisse und Ergebnisse linker Politik. Darüber hinaus fördert sie im Rahmen ihres Studienwerks den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Stipendien.

Wie die anderen politischen Stiftungen ist die Rosa-Luxemburg-Stiftung bestrebt, das klassische Konzept der politischen Bildungsarbeit weiterzuentwickeln. Sie stellt dabei allerdings die kritische Gesellschaftsanalyse als zentrale Aufgabe heraus und unterstreicht diesen Anspruch nicht zuletzt durch ihren Namen. Ausgehend davon, dass gesellschaftliche Veränderung die reflektierende Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Gesellschaft der Gegenwart als Ganzes voraussetzt, ist die Stiftung bestrebt, Gegenentwürfe und Ansätze für umfassende Transformationsprozesse zu entwickeln, die eine solidarische

und gerechte Gesellschaft ermöglichen. Bildung und Weiterbildung im Bereich sozialistisch-demokratischer Politik, Analyse, Information und Politikberatung sind somit die grundlegenden Aufgaben der Stiftung, die sie regional, national und international verfolgt und umsetzt.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung umfasst

- die Mitgliederversammlung sowie den von ihr gewählten Vorstand und den Wissenschaftlichen Beirat;
- aktuell über 210 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon 17 in 13 Regionalbüros tätig sind;
- mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sogenannte Ortskräfte in den 17 Auslands- und 4 Ortskraftbüros der Stiftung;
- Hunderte Ehrenamtliche, die in der Bundesstiftung und in den 15 Landesstiftungen als Vorstände und Beiräte, als Trägerinnen und Träger der örtlichen Bildungsarbeit, in sogenannten Rosa-Luxemburg-Clubs oder in den über 20 Gesprächskreisen der Stiftung aktiv sind;
- etwa 180 Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten;
- fast 1.000 aktive und gut 2.000 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sie ist das oberste Organ der Stiftung. Mindestens einmal im Jahr treten die rund 140 Mitglieder zu einer Versammlung zusammen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, die inhaltlichen Schwerpunkte der Vereinstätigkeit festzulegen, den ehrenamtlichen Vorstand und die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats zu bestimmen sowie das geschäftsführende Vorstandsmitglied zu wählen. Die Mitgliederversammlung nimmt außerdem die Berichte des Vorstands der Stiftung entgegen und entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder. Dabei wird darauf geachtet, dass mindestens ebenso viele Frauen berücksichtigt werden wie Männer. Die näheren Rechte und Pflichten der Mitgliederversammlung regelt die Vereinssatzung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. In der Mitgliederversammlung sind aktive und ehemalige Politikerinnen und Politiker der LINKEN vertreten, darüber hinaus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Aktive aus den Landesstiftungen und andere Persönlichkeiten, die eine demokratisch-sozialistische Grundströmung auch jenseits der Partei DIE LINKE repräsentieren. Eine Übersicht der Mitglieder findet sich auf der Webseite der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

DER VORSTAND

Der Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt und besteht aus dem oder der Vorsitzenden, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied und weiteren mindestens sieben, höchstens jedoch neun Mitgliedern. Gegenwärtig umfasst der Vorstand 14 Mitglieder (7 Männer und 7 Frauen). Der Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist ein ehrenamtliches Gremium. Nur das geschäftsführende Vorstandsmitglied ist hauptamtlich tätig. Der Vorstand ist mindestens zu einem Drittel zusammengesetzt. Vorrangige Vorstandsaufgabe ist es, die Grundlinien der Stiftungsarbeit festzulegen. In diesem Sinne entscheidet der Vorstand über die grundsätzliche Struktur der Stiftung und

die Eckpunkte der Personal- und Finanzentwicklung und trifft zentrale Leitungspersonalentscheidungen. Unter Berücksichtigung des Distanzgebots dürfen die Mitglieder von Vorständen politischer Parteien auf Bundes- oder Landesebene nicht gleichzeitig dem Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung angehören. Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands lässt sich auf der Homepage der Stiftung nachlesen.

Vorsitzende des Vorstands: **DR. DAGMAR ENKELMANN**

Stellvertretender Vorsitzender: **THOMAS HÄNDEL**

Stellvertretende Vorsitzende: **DR. SABINE REINER**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: **DR. FLORIAN WEIS**

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Dieses ehrenamtliche Beratungsgremium der Rosa-Luxemburg-Stiftung wurde durch Beschluss der Mitgliederversammlung 2008 eingerichtet. Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens sechs und höchstens sechzehn Mitgliedern (November 2015: acht Frauen und acht Männer). Sie werden alle vier Jahre von der Mitgliederversammlung der Stiftung neu gewählt. Die Vereinsmitgliedschaft ist keine Bedingung für das Mitwirken im Wissenschaftlichen Beirat. Der Wissenschaftliche Beirat unterstützt die Arbeit der Stiftung vor allem unter wissenschaftlichen und politischen Gesichtspunkten. Der oder die Vorsitzende wird von den Beiratsmitgliedern aus ihrer Mitte bestimmt.

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: **PROF. DR. ALEX DEMIROVIĆ**

DER RAT DER LANDESSTIFTUNGEN

Der Rat der Landesstiftungen ist ein Satzungsorgan der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die Vorstände der Landesstiftungen bestimmen ihren Vertreter/ihre Vertreterin im Rat. Der Rat wählt einen Sprecher/eine Sprecherin und den Stellvertreter/die Stellvertreterin und nominiert einen Kandidaten/eine Kandidatin für die Wahl zum Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Die Aufgaben des Rats der Landesstiftungen bestehen darin, den Vorstand in Fragen der bundesweiten Stiftungsarbeit zu beraten, die Interessen der Landesstiftungen gegenüber dem Verein der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu vertreten und überdies die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu unterstützen.

Sprecherin des Rats der Landesstiftungen: **ULRIKE DETJEN**, Rosa-Luxemburg-Stiftung Nordrhein-Westfalen

Stellvertreter: **DENNIS JANNACK**, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt

UNSELBSTSTÄNDIGE STIFTUNGEN

**Mögen sie
noch so**

DIE HERMANN-HENSELMANN-STIFTUNG

Die rechtlich unselbstständige Stiftung Hermann-Henselmann-Stiftung wurde 2005 von Dr. Andreas Henselmann, Sohn des Architekten Hermann Henselmann (1905–1995) gegründet. Die Stiftung wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung treuhänderisch verwaltet und wirkt im Rahmen ihrer Satzung inhaltlich selbstständig. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Auseinandersetzung mit Fragen von Architektur, Städtebau und sozialer Stadtentwicklung aus historischer und aktueller Perspektive. Die Stiftung will dabei nicht nur an das Werk des Architekten Hermann Henselmann erinnern, sondern auch und vor allem die sozialen und kulturellen Aspekte des Städtebaus in der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart behandeln. Zudem beschäftigt sie sich mit aktuellen wohnungspolitischen und städtebaulichen Fragen. Alljährlich führt die Stiftung das Hermann-Henselmann-Kolloquium durch. So fand im Februar 2017 das 13. Hermann-Henselmann-Kolloquium zum Thema «Die Verkehrsfrage» statt. Diese Veranstaltung war die zweite (nach 2016 «Die Wohnungsfrage») in einer Reihe unter dem Motto «100 Jahre Groß-Berlin», die bis zum Jubiläumsjahr 2020 weitergeführt wird. Darüber hinaus werden Workshops und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt, Gutachten in Auftrag gegeben und architekturhistorische Stadtführungen organisiert. Mitglieder der Stiftungsgremien nehmen regelmäßig öffentlich Stellung zu aktuellen Fragen von Architektur und Stadtplanung. Die Stiftung wird durch einen wissenschaftlichen Beirat beraten.

Vorstand: **DR. ANDREAS HENSELMANN, DR. CORDELIA POLINNA, DR. THOMAS FLIERL** (Vorsitzender), **STEFAN THIMMEL**



WWW.HERMANN-HENSELMANN-STIFTUNG.DE
INFO@HERMANN-HENSELMANN-STIFTUNG.DE

Ansprechpartner in der Rosa-Luxemburg-Stiftung: **STEFAN THIMMEL**,
Referent für Wohnungs- und Stadtpolitik, Institut für Gesellschaftsanalyse,
stefan.thimmel@rosalux.org

DIE MAX-LINGNER-STIFTUNG

Aufgabe der Stiftung ist es, den Erhalt, die Aufarbeitung und Vermittlung des Werks des Malers und Grafikers Max Lingner (1888–1959) zu fördern und an die Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts, die von Emigration, Krieg und Lagerhaft betroffen waren, sowie an den kulturellen Aufbruch in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu erinnern. Die Stiftung gibt es seit 2007, sie geht auf eine Initiative der Kunstwissenschaftlerin Dr. Gertrud Heider (1928–2007) zurück. Heute wird die Stiftung, wie von Gertrud Heider testamentarisch verfügt, von der Rosa-Luxemburg-Stiftung treuhänderisch verwaltet. Im Vorstand der inhaltlich selbstständig arbeitenden Stiftung wirken Dr. Thomas Flierl (Vorsitzender), Dr. Angelika Weißbach und Martin Groh. Sie werden von einem Kuratorium bei der Erfüllung des Stiftungszwecks beraten und unterstützt. Ihren Sitz hat die Stiftung im ehemaligen Wohn- und Atelierhaus Max Lingners in Berlin-Niederschönhausen. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 2010 von der Rosa-Luxemburg-Stiftung als Bauherrin mithilfe von Fördermitteln des Bundes energetisch und denkmalgerecht grundsaniert. Im Jahre 2012 erfolgte die Wiederherstellung des Gartens mit Förderung des Landesdenkmalamts Berlin. Das Haus dient als Standort des Max-Lingner-Archivs sowie als politische Bildungsstätte mit einem regelmäßigen Veranstaltungsprogramm. Bisher erschienen die Publikationen der Stiftung «Die Welt der Pariser Wochenzeitung Monde (1928–1935)» (2012) und «Max Lingner. Das Spätwerk 1949–1959» (2013).

Vorstand: **DR. THOMAS FLIERL** (Vorsitzender), **MARTIN GROH**,
DR. ANGELIKA WEISSBACH



WWW.MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE
INFO@MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

Adresse: Max-Lingner-Stiftung, Beatrice-Zweig-Straße 2, 13156 Berlin

DAS KULTURFORUM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

Das Kulturforum versteht sich als Plattform für die Förderung von Projekten im Bereich von Kunst und Kultur, für die Einbeziehung kultur- und kunstpolitischer Erfahrungen bzw. kultur- und kunstwissenschaftlicher Erkenntnisse in die politische Bildungsarbeit.

Das Kulturforum in der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert Buchvorstellungen (so z. B. mit Frank Hörnigk zu Gerhard Scheumann oder mit Olga Grjasnowa über ihr Buch «Der Russe ist einer, der Birken liebt»), Filmabende (so z. B. «Der Ost-Komplex», Dokumentarfilm von Jochen Hick), Busexkursionen und Veranstaltungen zu den 100. Geburtstagen von Walter Janka und Stephan Hermlin, Brecht-Abende und Veranstaltungen zum Umgang mit der DDR-Geschichte. Ebenso gibt es eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Christa-Wolf-Gesellschaft. Der Gesprächskreis Kultur bietet einen offenen Raum der Verständigung zum Kulturverständnis der Linken in ihren verschiedenen «Formationen» in politischen, gewerkschaftlichen, sozialen, akademischen und intellektuellen Räumen.

Verantwortlich für das Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung:

MICHAELA KLINGBERG, michaela.klingberg@rosalux.org

DIE HARALD-BREUER-STIFTUNG

Diese Treuhandstiftung wurde im Jahr 2006 geschaffen. Ihre Ziele sind die politische Bildung und die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie internationaler Verständigung und Zusammenarbeit. Die Stiftung ist national und international tätig.

Einen besonderen Schwerpunkt legt sie auf Entwicklungszusammenarbeit. Das zeigt eines ihrer wichtigsten und erfolgreichsten Projekte, das die Harald-Breuer-Stiftung bereits über viele Jahre in Kooperation mit dem (I)NTACT e.V. verwirklicht. Es richtet sich gegen die Genitalverstümmelung bei Mädchen und Frauen in der Region Kolda in Südsenegal. Darüber hinaus setzt die Stiftung gemeinsam mit dem Verein SODI – Solidaritätsdienst International – in Mosambik Projekte um, die die dortige Bildungssituation verbessern sollen. So half die Stiftung dabei, ein Biologielabor auszustatten, und unterstützte die Aus- bzw. Weiterbildung von LehrerInnen. Ein weiteres Vorhaben hat zum Ziel, Umweltbildung und Umweltschutz im Distrikt Kamubukwana in Mosambik institutionell zu verankern.

Vorsitzende des Vorstands: **DR. EVELIN WITTICH**

DIE MICHAEL-SCHUMANN-STIFTUNG

Die Stiftung gibt es seit 2006. Mit ihr wird Prof. Dr. Michael Schumann gedacht, einem der profiliertesten und geachtetsten Politiker der PDS, der durch einen tragischen Verkehrsunfall Ende 2000 ums Leben kam. Im Dezember 1989 hatte er auf dem Außerordentlichen Parteitag der SED/PDS ein wegweisendes Referat gehalten, in dem er eine klare Absage der neu entstehenden Partei an den Stalinismus gefordert hatte. Schumann wandte sich zugleich gegen jeden «Aberglauben an die Möglichkeiten der staatlichen Gewaltinstrumente, die jeglicher demokratischen Kontrolle entzogen» seien. Als politischer Intellektueller verkörperte er mit großer Glaubwürdigkeit den «Anspruch, die politische Praxis der Partei theoretisch und ethisch zu orientieren». In seinem konzeptionellen Wirken und in seiner Arbeit als Landtagsabgeordneter der PDS in Brandenburg setzte er seinen eigenen Anspruch überzeugend um. Die Michael-Schumann-Stiftung verfolgt im Geist ihres Namensgebers den Zweck, politische Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie die internationale Verständigung und Zusammenarbeit zu fördern. Die Stiftung ist bestrebt, theoretische Überlegungen Schumanns in Bezug zu gegenwärtigen politischen Prozessen und Entscheidungen zu setzen. Beispielsweise erschien 2012 mit zahlreichen Verweisen auf seine Arbeiten eine umfangreiche Studie zur Energiewende in Brandenburg und zu ihrem Potenzial für sozial-ökologische Transformationsprozesse. 2007 erwarb die Michael-Schumann-Stiftung den Karl Dietz Verlag. Zum zehnten Todestag von Michael Schumann fand im Landtag Brandenburg in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und der Brandenburger Landtagsfraktion der LINKEN eine Lesung statt, mit der die menschlichen Qualitäten und das politische Lebenswerk von Michael Schumann gewürdigt wurden.

Vorsitzender des Vorstands: **DR. DETLEF NAKATH**

DIE ERIK-NEUTSCH-STIFTUNG

Die Erik-Neutsch-Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke: die Förderung von politischer Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur sowie die internationale Verständigung und Zusammenarbeit. Sie will damit einen Beitrag leisten zur Entfaltung freien Denkens und solidarischen Handelns in humanistischem, demokratischem und internationalistischem Geist. Eine besondere Rolle in der Arbeit der Stiftung kommen Literatur und Kunst zu. Die Bewahrung und der Umgang mit dem Werk des Stifters Erik Neutsch sind ein Anliegen der Stiftung.

Die Zwecke der Stiftung werden insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen, die Vergabe von Forschungsaufträgen und Stipendien sowie durch öffentliche Bildungsangebote. Dazu gehören auch die Förderung begabter junger Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Schriftstellerinnen und Schriftsteller ebenso wie die Förderung von Publikationen zur Unterstützung politischer Bildungsarbeit und zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und kultureller Werte. Der Erhalt und die Pflege der Neutsch-Editionen im Dienste der emanzipatorischen und sozialistischen Bewegung macht sich die Stiftung zur Aufgabe.

Vorsitzende des Vorstands: **DR. EVELIN WITTICH**

HANS-UND-LEA-GRUNDIG-PREIS

Die Grafikerin und Kunstpolitikerin Lea Grundig (1906–1977) stiftete im Jahr 1974 der Universität Greifswald den nach ihrem Mann, dem Maler Hans Grundig (1901–1958), und ihr benannten Preis. Dessen Verleihung wurde im Februar 2011 durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung übernommen. Erstmals im Jahr 2012 wieder vergeben an den Kunsthistoriker Oliver Sukrow, ging die Auszeichnung nach einer öffentlichen Auslobung mit rund 260 Bewerbungen im Jahr 2015 an GewinnerInnen in den drei Kategorien Bildende Kunst, Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung. Die Auslobung und die Vergabe des Preises erfolgen durch eine Jury, die vom Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung berufen wird. Mit der Koordination ist die Max-Lingner-Stiftung beauftragt. Die Preisvergabe geht einher mit der historisch-kritischen Erforschung und Verbreitung des Werkes von Hans und Lea Grundig. Ende 2015 erschien die zweisprachige Publikation «Lea Grundig: Kunst in Zeiten des Krieges/Art in Times of War». Im November 2016 fand in Dresden in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen, der Hochschule für bildende Künste und dem Stadtmuseum eine Konferenz zu Hans Grundigs Wirken nach 1945 statt. Der von der Rosa-Luxemburg-Stiftung ausgeschriebene Hans-und-Lea-Grundig-Preis 2017 wird an die syrische Regisseurin Afraa Batous, an die Berliner Künstlerin Heike Ruschmeyer, an das Jüdische Museum Wien sowie an die Kunsthistorikerin Rachel Stern (New York City) vergeben.



WWW.HANS-UND-LEA-GRUNDIG.DE
INFO@HANS-UND-LEA-GRUNDIG.DE

Ansprechpartner in der Rosa-Luxemburg-Stiftung: **HENNING HEINE**,
Referatsleiter Publikationen/Kultur- und Medienarbeit, Politische Kommunikation,
henning.heine@rosalux.org



DIE AKADEMIE FÜR POLITISCHE BILDUNG

**zahlreich
sein -**

Aufgabe der Akademie für Politische Bildung ist es, Menschen in die Lage zu versetzen, in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen und Konflikten handlungsfähig zu werden. Die Bildungsangebote reichen von Abendveranstaltungen und Tagesworkshops über Wochenendseminare bis hin zu modularen Weiterbildungen. Die Akademie entwickelt Bildungsmaterialien sowie Handreichungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Dabei arbeitet sie zielgruppenorientiert und entlang der Fragestellungen und Bedürfnisse, die sich aus der täglichen politischen Praxis ergeben. Leit motive sind dabei die kritische Wertschätzung der Teilnehmenden, das Bewusstsein um hierarchische Strukturen und der Wunsch, emanzipatorische Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. In der Partei DIE LINKE oder in den Gewerkschaften engagierte Menschen gehören zu den Teilnehmenden wie Aktive aus sozialen Bewegungen, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen.

POLITISCHE WEITERBILDUNG

Die Akademie bietet politische Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Workshops, Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen sowie Netzwerken und Projekten an. Das Angebotsspektrum reicht vom «Campus für weltverändernde Praxis» über Kurse zur «Praxis Politischer Bildung» bis hin zu Bildungsmaterialien.

POLITISCHE ÖKONOMIE

Schwerpunkt im Themenfeld Politische Ökonomie ist die Auseinandersetzung mit der Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx. Dazu werden seit 2006 Kapital-Lektüre-Kurse organisiert, die Marx-Herbstschule sowie Einführungen in die Kritik der politischen Ökonomie (Tages- oder Wochenendseminare auf Anfrage) angeboten. Darüber hinaus wurde das Bildungsmaterial PolyLuxMarx als Unterstützung für Teamer_innen der Kapitalkurse und als Begleitmaterial für die Lektüre des Kapital im Selbststudium entwickelt.

KOMMUNALAKADEMIE

Kommunalpolitik und lokales Engagement sind nicht machtlos: Handlungsmöglichkeiten und politische Spielräume möchte die Kommunalakademie mit der Publikationsreihe «Crashkurs Kommune» sowie mit Bildungsmaterialien, Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen in Kooperation mit den Landesstiftungen aufzeigen.

JUGENDBILDUNG

Die Jugendbildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützt und befähigt bundesweit Jugendliche und junge Akteur_innen, die sich im außerschulischen Jugendbildungsbereich (mit Ausnahme von Schülerelbstorganisationen) engagieren. Politische Theorie und Praxis werden hierbei nicht voneinander getrennt betrachtet, sondern miteinander verknüpft.

SOZIALÖKOLOGISCHER UMBAU

Die politische Bildung im Themenfeld Sozialökologischer Umbau reicht inhaltlich von Energie- und Klimapolitik über Mobilität, Rohstoffkonflikte und Wachstumskritik bis hin zu Agrarpolitik und Ernährungssouveränität. Einen besonderen Schwerpunkt stellt derzeit die Verknüpfung von ökologischer und sozialer Frage in den Debatten um eine umfassende Energiewende und den Umbau der Ernährungssysteme dar.

NEONAZISMUS UND STRUKTUREN/IDEOLOGIEN DER UNGLEICHWERTIGKEIT

Hier werden aktuelle Diskussionen zu rechter Formierung, Neonazismus und rechtem Terror á la NSU, «extrem rechten» Parteien, zu Rechtspopulismus und zur Durchdringung der Gesellschaft mit rassistischen und unmenschlichen Ideologien beobachtet, ausgewertet und für die politische Bildung in entsprechenden Angeboten umgesetzt.

Mit der rasanten Entwicklung einer neuen Bürgerbewegung von rechts in den zurückliegenden Jahren hat sich die politische Landschaft in Deutschland grundlegend verändert, mit der Ankunft Zehntausender Geflüchteter ab Sommer 2015 eskalierte nicht nur die rassistische Gewalt im Land, sondern die rechte Bewegung diversifiziert sich rasch in parlamentarischem und außerparlamentarischem Protest. Unser Anspruch ist es, den menschenfeindlichen, rassistischen und antisemitischen Ideologien und Denkweisen emanzipatorische, antifaschistische Handlungs- und Bildungsmöglichkeiten entgegenzusetzen.

MIGRATION

Die Stiftung möchte eine Schnittstelle sein zwischen engagierten Migrant_innen, selbstorganisierten Geflüchteten, antirassistischen Initiativen, Migrationsforscher_innen, NGOs im migrationspolitischen Bereich und fortschrittlichen Akteuren im Feld der Politik. Sie ist ein Ort für Vernetzung, Empowerment, Austausch, Textproduktion, Diskussion und politische Bildungsarbeit.

INTERNATIONALE POLITIK

Internationale Politik ist für die politische Bildung ein zentrales Thema, da Handlungsperspektiven nur entwickelt werden können, wenn Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen sowie politische Institutionen und Strategien der Global Player in ihrer weltweiten Verstricktheit gesehen werden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Möglichkeiten für transnationale Akteure zu schaffen, Alternativen zur gegenwärtigen Welt- und Gesellschaftsordnung zu finden und internationale Solidarität neu mit Leben zu füllen.

Direktorin: **SILKE VETH**, silke.veth@rosalux.org

Stellvertreter: **STEFFEN KÜHNE**, steffen.kuehne@rosalux.org



**DAS INSTITUT FÜR
GESELLSCHAFTS-
ANALYSE**

**ist keine
Freiheit.**

Politisch-strategische Analyse und Debatte für Einstiege einer sozialistischen Transformation stehen im Mittelpunkt der Arbeit des IfG. Seit Ausbruch der «großen Krise» im Jahr 2008 stehen wir am Beginn einer erneuten Transformation des Kapitalismus. Um seine Gestalt wird in den nächsten Jahren gekämpft werden. Was tut sich also? Wie kann angesichts der für die Linke nachteiligen gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse mit revolutionärer Realpolitik im Sinne Rosa Luxemburgs eine sozialistische Transformation verfolgt werden? Was tun? Und wer tut es? In diesem Sinne gilt es verbindende Perspektiven zu entwickeln, die in der Lage sind, unterschiedliche Interessen, Kulturen und Leidenschaften der Mosaiklinken in gemeinsamen Projekten und Perspektiven zu bündeln. Wir verknüpfen theoretische Arbeit und konkrete kritische Analyse mit der strategischen Suche nach wirksamer politischer Intervention sowie Praxen der Vernetzung und der Reorganisation (Transformative Organizing) der gesellschaftlichen Linken. Das erfordert, sich immer wieder in konkrete gesellschaftliche Auseinandersetzungen einzubringen und umgekehrt wesentliche Akteure in unsere Aktivitäten zu involvieren. Die Zeitschrift *LuXemburg* bündelt entsprechende Debatten und Praxen der Mosaiklinken.

In Zeiten großer Krise und großer Veränderung gilt es, den Überblick zu bewahren. An unzähligen Punkten verändert sich Gesellschaft, wird sie verändert. Es bedarf des spezifischen Wissens und empirischer Studien über einzelne Veränderungen. Unverzichtbar ist auch Wissen über Zusammenhänge. Nur auf dieser Grundlage werden Entwicklungen einschätzbar. Diese sind nicht linear, sondern immer umkämpft. Welche unterschiedlichen Szenarien sind also zu erwarten? Und welche Optionen strategischer Intervention ergeben sich dann bzw. sind zu entwickeln?

Wer sind die Träger der zu beobachtenden Entwicklungen? Welche Gruppen werden zum Beispiel aus demokratischen Verfahren verdrängt und wie geschieht dies? Wie werden Ungleichheiten reproduziert, neue produziert? Was führt zur Herausbildung neuer gesellschaftlicher Gruppen, Subjekte, Klassen, Milieus (z. B. «digitale Klasse», Prekariat)?

Welche Praxen emanzipativer Kräfte haben sich als tragfähig erwiesen, welche weniger? Was ist aus Niederlagen zu lernen? Wie sind unterschiedliche soziale Praxen und Kräfte zu verbinden?

Wir untersuchen Formen und Probleme der Reorganisierung der gesellschaftlichen Linken in zahlreichen Ländern und transnational über Ländergrenzen hinweg.

Das IfG steht dabei in der Tradition eines pluralen Marxismus, kritischer Theorie und Praxis sowie feministischer und antirassistischer Kapitalismus- und Herrschaftskritik und greift die Ergebnisse moderner empirischer und theoretischer Sozialwissenschaften auf. Der Anspruch ist, eine auf Emanzipation und Intervention ausgerichtete Sozialforschung zu betreiben. Dabei geht es um einen neuen Typus des transformativen Wissens, das auf emanzipative, selbstermächtigende Praxis aus ist. Ein Format, das die Praxen des Mosaikbildens und linker Identitäten bearbeitet, analysiert, reflektiert, strategisch initiiert oder zuweilen auch organisiert. Damit setzen wir uns zwischen alle Stühle, gehen gewissermaßen ein Wagnis ein, bewegen uns suchend auf neuem Terrain, weil wir bekanntes verlassen müssen.

Das Institut verfolgt damit einen eigenständigen konzeptionellen Ansatz sozialistischer Transformationsforschung. Wichtige Ergebnisse werden unter anderem in den Beiträgen zur Transformationsforschung veröffentlicht. Wir laden ein zu einer Debatte über transformatorische Perspektiven in Deutschland und auf internationaler Ebene. Mithilfe von organisierenden Ratschlägen, wissenschaftlichen Workshops, Strategiekonferenzen, Publikationen etc. trägt das Institut zu einem wichtigen Diskussionsprozess der Linken im In- und Ausland bei. Es unterstützt wissenschaftsorientierte Projekte der Linken und stellt Lehr- und Weiterbildungsangebote zu linker Theorie, Politik und sozialistischer Perspektive bereit. Am Institut wirken wissenschaftliche ReferentInnen, Doktoranden und Postdoktoranden sowie Fellows mit wissenschaftlichem und politischem Nachwuchs sowie AktivistInnen einer breiten pluralen Linken zusammen.

Inhaltlich konzentriert sich das Institut auf folgende Felder:

- **Analyse und Kritik der (multiplen) Krisen und Transformationen kapitalistischer Gesellschaften:** Beispiele sind die Analyse ökonomischer und ökologischer Krisen, von Reproduktions- sowie Repräsentationskrisen und ihrer Verdichtung zur organischen Krise; Analyse von globalen Machtverschiebungen, Konflikten und Kriegen; Kritik des Strukturwandels der Demokratie; feministische Kapitalismuskritik;
- **Theorie und Praxis eingreifender sozialistischer Transformations(forschung):** Stichworte sind u.a. die Arbeit mit Szenarien, Verbindung von struktur- und handlungs- bzw. subjektorientierter Forschung, Demokratie-, Klassen- und Sozialstrukturanalyse sowie Forschung zu Geschlechterverhältnissen und feministischen Praxen sowie Geschichte und Theorie sozialistischer und kommunistischer Transformationsansätze;
- **Analysen der Strategien für die Reorganisierung einer gesellschaftlichen (Mosaik)Linken:** Partei- und Bewegungsanalysen, gewerkschaftliche Erneuerung, Transformative Organizing, Praxen eines linken Mosaiks und einer verbindenden Partei;
- **Ansätze sozial-ökologischer Transformation, eines grünen Sozialismus und gerechter Übergänge** bei der solidarischen Umgestaltung von Produktions- und Lebensweisen, Eigentums- und Machtverhältnissen. Schwerpunkte: Energiedemokratie und Klimagerechtigkeit, Care Revolution und Infrastruktursozialismus, Ernährungssouveränität, Wohnungs- und Stadtpolitik;
- **Linke Strategien für eine Neugründung Europas und den Umbau der Europäischen Union, eine andere Friedens- und Sicherheitspolitik und gerechtere Formen der internationalen Zusammenarbeit.**

Direktor: **DR. MARIO CANDEIAS**, mario.candeias@rosalux.org

Stellvertreterin: **CORNELIA HILDEBRANDT**, cornelia.hildebrandt@rosalux.org

Stellvertreterin: **DR. BARBARA FRIED**, barbara.fried@rosalux.org



**DAS ZENTRUM
FÜR INTER-
NATIONALEN
DIALOG**

**Freiheit
ist immer
Freiheit**

Das Zentrum für Internationalen Dialog gestaltet an 21 Standorten auf den Kontinenten gemeinsam mit etwa 320 Partnerorganisationen in über 60 Ländern die Auslandsarbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Für die Umsetzung von Projekten in den Regionen und Dialogmaßnahmen in Europa stehen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Auswärtigen Amtes zur Verfügung.

Zentrales Anliegen dabei ist, weltweit auf soziale und demokratische Entwicklungen hinzuwirken sowie gesellschaftspolitische Bildungsangebote und Kommunikationsmöglichkeiten zu stärken. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung fördert Projekte mit dem Ziel, möglichst vielen Menschen einen Zugang zu grundlegenden gesellschaftlichen Gütern und demokratischen und sozialen Rechten wie Mitbestimmung, Bildung, Gesundheit, einen Arbeitsplatz, soziale Sicherheit und Schutz vor Krieg und Gewalt sowie eine lebenswerte Umwelt zu bieten. Zu diesem Zweck arbeitet sie im Ausland vor allem mit Gewerkschaften, Frauenorganisationen, sozialen Bewegungen, fortschrittlichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie internationalen Organisationen und linksgerichteten politischen Parteien zusammen. Die Stärkung von Entwicklung und von Alternativen zu Kapitalismus und ungleichen Herrschaftsverhältnissen ist Kernelement unserer internationalistischen Arbeit, die wir entlang der folgenden Themenfelder verfolgen:

- **Demokratisierung & Partizipation:** Wir befördern die Durchsetzung von demokratischen und sozialen Rechten und die gleichberechtigte Teilnahme an Entscheidungsprozessen für alle als Grundlage für einen demokratischen Sozialismus.
- **Linke Organisierung:** Wir stärken die organisatorischen und politischen Kapazitäten linker Akteure durch Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung, Netzwerkbildung und Überwindung von Fragmentierungen.

- **Geschichtspolitik & -theorie:** Wir reflektieren kritisch und differenziert historische Zusammenhänge und Gesellschaftstheorien und machen sie für aktuelle politische Diskussionen nutzbar.
- **Sozial-ökologische Transformation:** Wir zielen auf einen sozial-ökologischen Umbau von Gesellschaften. Entsprechend fördern wir Alternativmodelle zum kapitalistischen Expansionsdrang und zur Ressourcenverschwendung.
- **Friedenspolitik & Migration:** Wir unterstützen das Recht auf Migration und das Recht auf Bleiben gleichermaßen, indem wir zu Fluchtursachen und Gewaltprävention arbeiten. Die Analysen von Konflikten und Konfliktbewältigung zielen darauf, Frieden zu ermöglichen.
- **Soziale Kämpfe:** Wir unterstützen linke, soziale Kämpfe für die Überwindung unterschiedlicher gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse und für Emanzipation und Gleichberechtigung.

Direktor: **DR. BORIS KANZLEITER**, boris.kanzleiter@rosalux.org

Stellvertreterin: **GABRIELE KICKUT**, gabriele.kickut@rosalux.org

Stellvertreterin: **ANDREA PESCHEL**, andrea.peschel@rosalux.dorg

ROSA on the book fair



DIE AUSLANDS- BÜROS

**der Anders-
denkenden.**

**NORDAMERIKA/VEREINTE NATIONEN
NEW YORK/USA**

Gründungsjahr: 2012
Projektländer: USA, Kanada, Deutschland,
Standorte der Vereinten Nationen
Büroleitung: Stefanie Ehmsen
und Dr. Albert Scharenberg
Mitarbeitende: 6
www.rosalux-nyc.org/de

**ANDENLÄNDER
QUITO/ECUADOR**

Gründungsjahr: 2010
Projektländer: Bolivien, Ecuador,
Kolumbien, Venezuela
Büroleitung: Karin Gabbert
Mitarbeitende: 10 (davon je 1 in Bolivien,
Kolumbien und Venezuela)
www.rosalux.org.ec

**CONO SUR UND BRASILIEN
SÃO PAULO/BRASIL**

Gründungsjahr: 2003
Projektländer: Brasilien, Uruguay, Paraguay
Büroleitung: Gerhard Dilger
Mitarbeitende: 9
www.rosaluxspba.org

VERBINDUNGSBÜRO BUENOS AIRES

Gründungsjahr: 2015
Projektländer: Argentinien, Chile
Programmkoordination:
Elisangela Soldatelli
Mitarbeitende: 5
www.rosaluxspba.org/es

**MEXIKO/ZENTRALAMERIKA UND KUBA
MEXIKO-STADT/MEXIKO**

Gründungsjahr: 2007
Projektländer: Costa Rica, Guatemala,
Kuba, Mexiko, Nicaragua
Büroleitung: Sandy El Berr
Mitarbeitende: 11
www.rosalux.org.mx

**SÜDLICHES AFRIKA
JOHANNESBURG/SÜDAFRIKA**

Gründungsjahr: 2003
Projektländer: Botswana, Mauritius,
Mosambik, Namibia, Sambia,
Simbabwe, Südafrika
Büroleitung: Jörn Jan Leidecker
Mitarbeitende: 10
www.rosalux.co.za

**WESTAFRIKA
DAKAR/SENEGAL**

Gründungsjahr: 2010
Projektländer: Burkina Faso, Côte d'Ivoire,
Ghana, Guinea, Kap Verde, Mali, Niger,
Nigeria, Senegal
Büroleitung: Armin Osmanovic
Mitarbeitende: 8
www.rosalux.sn

**OSTAFRIKA
DARESSALAM/TANSANIA**

Gründungsjahr: 2012
Projektländer: Kenia, Ruanda,
Tansania, Uganda
Büroleitung: Dorothee Braun
Mitarbeitende: 9
www.rosalux.co.tz

NORDAFRIKA

TUNIS/TUNESIEN

Gründungsjahr: 2014 (Registrierung)

Projektländer: Ägypten, Marokko,

Tunesien

Büroleitung: Ivesa Lübben

Mitarbeitende: 8

www.rosaluxna.org

OSTMITTELEUROPA

WARSCHAU/POLEN

Gründungsjahr: 2003

Projektländer: Estland, Lettland,

Litauen, Polen, Slowakei, Ungarn

Büroleitung: Holger Politt

Mitarbeitende: 6

www.rls.pl

ORTSKRAFTBÜRO PRAG (IM AUFBAU)

Gründungsjahr: 2016

Projektland: Tschechien

Programmleitung: Joanna Gwiazdecka

Mitarbeitende: 1

ORTSKRAFTBÜRO KIEW

Gründungsjahr: 2016

Projektland: Ukraine

Programmleitung: Nelia Vakhovska

Mitarbeitende: 3

EUROPÄISCHE UNION

BRÜSSEL/BELGIEN

Gründungsjahr: 2008

Projektländer: Europäische Union

Büroleitung: Martin Schirdewan

und Claus-Dieter König

Mitarbeitende: 8

www.rosalux.eu

VERBINDUNGSBÜRO ATHEN

Gründungsjahr: 2012

Projektland: Griechenland

Programmleitung: Maria Oshana

Mitarbeitende: 3

<http://rosalux.gr/de>

SÜDOSTEUROPA

BELGRAD/SERBIEN

Gründungsjahr: 2010

Projektländer: Albanien, Bosnien-

Herzegowina, Bulgarien, Kroatien,

Mazedonien, Serbien, Slowenien

Büroleitung: Krunoslav Stojaković

Mitarbeitende: 6

www.rosalux.rs

RUSSLAND, ZENTRALASIEN UND KAUKASUS

MOSKAU/RUSSLAND

Gründungsjahr: 2003

Projektländer: Armenien, Aserbaid-

schan, Belarus, Georgien, Kasachstan,

Kirgisistan, Russland, Tadschikistan

Büroleitung: Kerstin Kaiser

Mitarbeitende: 8

www.rosalux.ru

PALÄSTINA

RAMALLAH

Gründungsjahr: 2008

Projektländer: Jordanien, Palästina

Büroleitung: Ute Beuck

Mitarbeitende: 7

www.rosaluxemburg.ps

ISRAEL

TEL AVIV

Gründungsjahr: 2009

Projektland: Israel

Büroleitung: Tsafir Cohen

Mitarbeitende: 7

www.rosalux.co.il

SÜDASIEN

NEU DELHI/INDIEN

Gründungsjahr: 2010

(Registrierung 2012)

Projektländer: Bangladesch, Indien,

Nepal, Pakistan, Sri Lanka

Büroleitung: Stefan Mentschel

Mitarbeitende: 12

www.rosalux.in

OSTASIEN

PEKING/CHINA

Gründungsjahr: 2008

Projektländer: China, Mongolei,

Nordkorea

Büroleitung: Jan Turowski

Mitarbeitende: 7

www.rosalux.de

SÜDOSTASIEN

HANOI/VIETNAM

Gründungsjahr: 2009

Projektländer: Kambodscha, Laos,

Myanmar, Vietnam

Büroleitung: Liliane Danso-Dahmen

Mitarbeitende: 11

www.rosalux.vn







DAS STUDIEN- WERK

**Nicht
wegen des
Fanatismus**

Das Studienwerk vergibt Stipendien an Studierende und Promovierende aus dem In- und Ausland, die sich durch hohe fachliche Leistungen sowie durch ein ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Das Studienwerk zielt auf den Ausgleich sozialer, politischer oder geschlechtlicher Benachteiligung. Bei vergleichbaren Leistungen und vergleichbarem Engagement werden daher Frauen, Studierende aus Nichtakademiker-Familien oder mit Migrationshintergrund, sozial Bedürftige und Menschen mit Behinderungen bevorzugt. Studierende und Promovierende naturwissenschaftlicher und technischer Disziplinen sowie Fachhochschulstudentinnen und -studenten werden ausdrücklich zu einer Bewerbung ermutigt.

Kriterien der Auswahl und Förderung sind:

- sehr gute fachliche Qualifikation (Nachweis überdurchschnittlicher schulischer und/oder Studienleistungen);
- politisches, gesellschaftliches und/oder soziales Engagement im Sinne der Rosa-Luxemburg-Stiftung;
- persönlicher/familiärer Hintergrund.

In der Rosa-Luxemburg-Stiftung gilt das Prinzip der Selbstbewerbung. Informationen zu Förderbedingungen und Bewerbungsunterlagen zu den Stipendienprogrammen finden sich auf der Webseite der Rosa-Luxemburg-Stiftung (www.rosalux.de) unter der Rubrik Stipendien. Hier findet sich auch das Portal für die Onlinebewerbung, das ca. sechs Wochen vor Bewerbungsschluss geöffnet wird.

BEWERBUNGSSCHLUSS

Für eine Förderung ab Wintersemester: 15. April des Jahres

Für eine Förderung ab Sommersemester: 15. Oktober des Vorjahres

DIE STIPENDIENPROGRAMME

LUX LIKE STUDIUM

«Lux like Studium» ist ein Stipendienprogramm der Rosa-Luxemburg-Stiftung, das Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte aus Familien ohne akademischen Bildungshintergrund auf dem Weg zu einem Studium und durch das Studium begleitet und unterstützt. Diese haben seltener die Absicht, ein Studium zu beginnen, und sind an den Hochschulen deutlich unterrepräsentiert. Durch die Fördermöglichkeit bereits ab dem ersten Semester soll der Zugang zu einem Studium erleichtert werden.

STUDIENSTIPENDIEN

Gefördert werden Studierende aller Fachrichtungen und aller staatlich anerkannten Hochschularten, die zum im Bundesausbildungsförderungsgesetz (§8 BAföG) genannten Personenkreis zählen (Studierende mit deutschem Pass und Studierende mit Migrationshintergrund, die eine dauerhafte Bleibeperspektive in Deutschland haben). In geringem Umfang können auch Studierende aus anderen EU-Ländern gefördert werden. Förderdauer und Stipendienhöhe orientieren sich am BAföG. Eine Förderung ist ab dem zweiten Semester möglich.

PROMOTIONSSTIPENDIEN

Gefördert werden in- und ausländische Promovierende aller Fachrichtungen (Ausnahmen: Human-, Zahn- und Tiermedizin). Die Regelförderung beträgt zwei Jahre; sie kann in begründeten Fällen um zweimal sechs Monate verlängert werden.

STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE UND PROMOVIERENDE AUS DEM AUSLAND

Das Studienwerk vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Promovierende, die sich zu Studien- oder Forschungszwecken vorübergehend in Deutschland aufhalten.

Bewerbungsvoraussetzungen

- für Studierende: Immatrikulation an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland, für Studierende aus dem Ausland: Abschluss eines BA oder Grundstudiums,
- für Promovierende: Promotionszulassung an einer staatlich anerkannten deutschen Hochschule

STUDIEN- UND PROMOTIONSBEGLEITENDES FÖRDERPROGRAMM

Das Studienwerk der Rosa-Luxemburg-Stiftung bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten ein breit gefächertes Förderprogramm, bestehend aus Veranstaltungen der politischen Bildung wie Ferienakademien, Workshops im In- und Ausland sowie Fachtagungen und Bildungsreisen. Zusätzlich bietet es praktische Weiterbildungen an, etwa zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Rhetorik, Konflikt-, Zeit- und Selbstmanagement sowie zur Vertiefung wissenschaftlicher Qualifikationen, darunter Text- und Schreibwerkstätten sowie spezielle Methodenseminare. Ein besonderer Stellenwert kommt der Selbstorganisation der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie ihren Arbeitskreisen zu. Unterstützt wird die Arbeit des Studienwerks durch etwa 180 Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung und ihres Verbunds.

Direktorin: **DR. KATRIN SCHÄFGEN**, katrin.schaefgen@rosalux.org
Stellvertreterin: **DR. JANE ANGERJÄRV**, jane.angerjaerv@rosalux.org
Assistentin der Direktorin: **KATJA VOSS**, studienwerk@rosalux.org,
Tel. 030 44310-220

PROJEKT- FÖRDERUNG

der
«Gerech-
tigkeit»,

Über die externe Projektförderung erfolgt eine Verzahnung der besonderen Art mit dem gesellschaftspolitischen Umfeld der Stiftung: Mithilfe einer Förderung können viele Vereine, Initiativen und Aktive ihre Vorhaben umsetzen und so das Angebot linker politischer Bildungsarbeit bundesweit bereichern. Die Projektförderung ist somit Lauscher am Puls der linken sozialbewegten Basis. Über die Anträge erhält die Stiftung Kenntnisse über Aktivitäten und Themen, die die linke Bildungsszene beschäftigen. Neue Regionen und Zielgruppen gelangen in den Fokus. Durch Förderungen können ergänzend Themenstellungen realisiert werden, die von der Stiftung nicht bearbeitet werden, und/oder es ergeben sich wichtige Kooperationen. Insgesamt erweitert sich mit der externen Projektförderung das Handlungs- und Themenspektrum der Stiftung.

Es werden ausgewählte wissenschaftliche Studien gefördert, deren Ergebnisse die theoretische Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützen. Darüber hinaus reicht das Spektrum an Projektformaten von konkreten Veranstaltungen – wie Konferenzen, Workshops und Seminare – über die Unterstützung von Dokumentarfilmen bis hin zu Ausstellungen und Buchpublikationen. In den vergangenen Jahren wurden schwerpunktmäßig Projekte im Bereich Geschichte/Zeitgeschichte gefördert, gefolgt von Vorhaben, die gesellschaftstheoretische Fragen bearbeiten. Zunehmend gewinnen Projekte zu den Themen Flucht/Migration und Antifaschismus/Antirassismus an Bedeutung.

Kontakt: projektfoerderung@rosalux.de

Ansprechpartnerinnen:

DR. LUCIE BILLMANN, lucie.billmann@rosalux.org, Tel. 030 44310-429

ANGELA MÜLLER, angela.mueller@rosalux.org, Tel. 030 44310-427

SUZANNE VOGEL-VITZTHUM, suzanne.vogel@rosalux.org, Tel. 0431 72999271



**HISTORISCHES
ZENTRUM
DEMOKRATISCHER
SOZIALISMUS**

**sondern
weil all das
Belebende,**

Im Bereich «Historisches Zentrum Demokratischer Sozialismus» bündelt die Stiftung seit 2017 unterschiedliche Themenlinien und Aufgaben. Zu der Bearbeitung geschichtspolitischer Themen tritt die politische Bildungsarbeit («Lernen aus Geschichte»), Forschungs und editorische Arbeit zu Rosa Luxemburg sowie die Betreuung von Archiv und Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung als kollektives Gedächtnis der politischen Grundströmung eines semokratischen Sozialismus und der Partei DIE LINKE und ihrer Vorgängerorganisationen seit 1989/90. Die geschichtspolitische Themenlinie der Stiftung ist stark differenziert. Themen wie Geschichte des Kommunismus und Stalinismus, Geschichte der DDR und der Beziehungen von DDR und BRD sowie nicht zuletzt des Antifaschismus und Nationalsozialismus werden ergänzt durch die Geschichte der neueren Linken, vor allem im Westen der Bundesrepublik, und die Geschichte der neuen sozialen Bewegungen.

Archiv und Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung stellen einer interessierten Öffentlichkeit ebenso wie den MitarbeiterInnen und StipendiatInnen der Stiftung ein umfangreiches und fundiertes Angebot an Literatur und Archivmaterialien zur Verfügung. Schwerpunkte sind dabei Informationen zur politischen Entwicklung und Geschichte der Partei DIE LINKE, ihres Umfeldes und ihrer Quellorganisationen PDS und WASG sowie Literatur und Quellenmaterial zu allen für eine emanzipatorische, linke Politik im Sinne der Idee eines demokratischen Sozialismus relevanten Themen und Fragestellungen.

Leiter: **DR. FLORIAN WEIS**, florian.weis@rosalux.org

Stellvertreter: **UWE MICHEL**, uwe.michel@rosalux.org

ÖFFNUNGSZEITEN DES ARCHIVS

Montag–Donnerstag: 9:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK

Montag–Freitag: 9:00–12:00 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

BUNDESWEITE ARBEIT

**Heilsame
und
Reinigende**

Ein wichtiger Teil des politischen Bildungsangebots der Rosa-Luxemburg-Stiftung sind Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Aktivitäten unserer Partner in den Bundesländern. Dazu gehören Landesstiftungen, Regionalbüros, Rosa-Luxemburg-Clubs sowie weitere Kooperationspartner. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es, jährlich rund 1.900 Veranstaltungen für das Umfeld der Partei DIE LINKE, aber auch für eine interessierte Öffentlichkeit anzubieten.

Der Stiftungsverbund besteht aus den rechtlich eigenständigen Landesstiftungen sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung auf Bundesebene. Der Verbund organisiert sich in einem Länderrat, in dem jede Stiftung eine Stimme hat. Dieser Länderrat vertritt die Landesstiftungen gegenüber dem Vorstand. In den meisten Bundesländern (bis auf Berlin, Brandenburg und Sachsen) gibt es Regionalbüros, die eng mit den jeweiligen Landesstiftungen zusammenarbeiten. Wie die meisten parteinahen Stiftungen sind Rosa-Luxemburg-Stiftung und Landesstiftungen keine Einrichtungen im Sinne der Stiftungsgesetze, sondern eingetragene Vereine.

Rosa-Luxemburg-Clubs organisieren Bildungsangebote auf lokaler Ebene. Dort übernehmen sie zumeist die Vertretung der jeweiligen Landesstiftung und der Bundesstiftung. In einigen ostdeutschen Ländern, etwa in Sachsen und Sachsen-Anhalt, nehmen Außenstellen bzw. Regionalbüros der Landesstiftungen diese Funktion wahr. Die überwiegende Arbeit der Landesstiftungen und Clubs wird ehrenamtlich getragen. Die Vorstände gestalten gemeinsam mit den Regionalmitarbeiter/innen und zum Teil auch mit eigenem Personal (in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) das Bildungsprogramm.

Finanziert wird die Arbeit aller Landesstiftungen zum einen aus Bundesmitteln, in geringerem Maße durch Eigenmittel (Spenden, Beiträge) und gegenwärtig in Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auch aus Landesmitteln.

Leiter: **DR. LUTZ KIRSCHNER**, lutz.kirschner@rosalux.org

Stellvertreter: **ANDREAS THOMSEN**, andreas.thomsen@rosalux.org

STIFTUNGSVERBUND

**der
politischen
Freiheit**

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Forum für politische Bildung und Kultur e.V.

Vorsitzender des Vorstands: Erhard Korn

**RLS-REGIONALBÜRO
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Regionalbüroleiter: Alexander Schlager,
alexander.schlager@rosalux.org

Regionalmitarbeiterin: Gökay Akbulut

Ludwigstraße 73a, 70176 Stuttgart

Tel. 0711 99797090, Fax 0711 99797091

www.bw.rosalux.de, bawue@rosalux.de

**KURT-EISNER-VEREIN FÜR POLITISCHE
BILDUNG IN BAYERN E.V. –
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BAYERN**

Vorsitzender des Vorstands:

Harald Weinberg

RLS-REGIONALBÜRO BAYERN

Regionalbüroleiterin: Julia Killet,

julia.killet@rosalux.org

Westendstraße 19, 80339 München

Tel. 089 51996353, Fax 089 51996352

www.bayern.rosalux.de

kev@kurt-eisner-verein.de

**RLS-GESCHÄFTSSTELLE
NÜRNBERG-FÜRTH**

Regionalmitarbeiter der Geschäftsstelle

Nürnberg-Fürth: Niklas Haupt,

niklas.haupt@rosalux.org

Königstraße 95, 90762 Fürth

Montag bis Mittwoch: 10–15 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel. 0911 76689900

«HELLE PANKE» E.V. –

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. Olaf Miemiec

Geschäftsführerin: Birgit Pomorin

Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin

Tel. 030 47538724, Fax 030 47378775

www.helle-panke.de, info@helle-panke.de

twitter.com/hellepanke

www.facebook.com/pages/Helle-Panke-

Rosa-Luxemburg-Stiftung-Berlin

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
BRANDENBURG E.V.**

Vorsitzender des Vorstands: Steffen Kludt

Geschäftsführerin: Julia Bär,

info@bbg-rls.de

Dortustraße 53, 14467 Potsdam

Tel. 0331 8170432, Fax 0331 8170433

www.brandenburg.rosalux.de

info@bbg-rls.de

ROSA-LUXEMBURG-INITIATIVE

**Bremer Forum für Bildung, Gesellschafts-
analyse und -kritik e.V.**

Vorsitzende des Vorstands: Sarah Pansy

RLS-REGIONALBÜRO BREMEN

Regionalbüroleiter und Geschäftsführer:

Norbert Schepers,

norbert.schepers@rosalux.org

Breitenweg 25, 28195 Bremen

Tel. 0421 3909620, Fax 0421 3909621

www.rosa-luxemburg.info

info@rosa-luxemburg.com

twitter.com/rli_bremen/

www.facebook.com/RosaLuxemburg

Initiative

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG HAMBURG

Forum für Analyse, Kritik und Utopie e.V.

Vorsitzender des Vorstands:

Andreas Merkens

RLS-REGIONALBÜRO HAMBURG

Regionalbüroleiter:

Meinhard Meuche-Mäker,

meinhard.meuchemaeker@rosalux.org

Referent Politische Bildung, Studien- und

Bildungsreisen: Andreas Merkens,

andreas.merkens@rosalux.org

Alstertor 20, 20095 Hamburg

Tel. 040 28003705

www.hamburg.rosalux.de

vorstand@rls-hamburg.de

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG HESSEN

Forum für Bildung und Analyse e.V.

Vorsitzender des Vorstands: Dieter Storck

GESCHÄFTSSTELLE UND

RLS-REGIONALBÜRO HESSEN

Regionalbüroleiter: Murat Çakır,

murat.cakir@rosalux.org

Niddastraße 64, 60329 Frankfurt am Main

Tel. 069 271 359 77, Fax 069 271 359 78

www.hessen.rosalux.de

hessen@rosalux.de

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

Vorsitzender des Vorstands:

Prof. Dr. Werner Pade

RLS-REGIONALBÜRO

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Regionalbüroleiter: Dr. Michael Herms,

michael.herms@rosalux.org

Regionalmitarbeiterin: Katharina Schlaack,

katharina.schlaack@rosalux.org

Augustenstraße 78, 18055 Rostock

Tel. 0381 4900450, Fax 0381 4900451

www.mv.rosalux.de, mv@rosalux.de

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG NIEDERSACHSEN E.V.

Vorsitzender des Vorstands: Victor Perli

RLS-REGIONALBÜRO NIEDERSACHSEN

Regionalbüroleiterin: Bärbel Reißmann,

baerbel.reissmann@rosalux.org

Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover

Tel. 0511 2790934

www.nds.rosalux.de, www.facebook.com/

rosaluxNDS, kontakt@rls-nds.de

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Vorsitzender des Vorstands:

Karl-Heinz Heinemann

RLS-REGIONALBÜRO

NORDRHEIN-WESTFALEN

Regionalbüroleiterin: Melanie Stitz,

melanie.stitz@rls-nrw.de

stellvertretender Regionalbüroleiter:

Rainer Nickel, rainer.nickel@rls-nrw.de

Hedwigstraße 30–32, 47058 Duisburg

Tel. 0203 3177392, Fax 0203 3177393

post@rls-nrw.de, www.rls-nrw.de

**RLS-REGIONALBÜRO
RHEINLAND-PFALZ**

Regionalbüroleiter: Sebastian Frech,
sebastian.frech@rosalux.org
Neckarstraße 27, 55118 Mainz
Tel. 06131 6274703, Fax 06131 6274727
www.rlp.rosalux.de

PETER-IMANDT-GESELLSCHAFT

Verein für politische Bildung und Kultur e.V.
Vorsitzender des Vorstands:
Michael Quetting, www.peter-imandt.de,
imandt@web.de

RLS-REGIONALBÜRO SAARLAND

Regionalbüroleiter: Patric Bies,
patric.bies@rosalux.org
stellvertretende Regionalbüroleiterin:
Gisela Ruge, gisela.ruge@rosalux.org
Futterstraße 17–19, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 5953892, Fax 0681 5953893
www.saar.rosalux.de

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
SACHSEN E.V.**

Vorsitzender des Vorstands:
Prof. Dr. Peter Porsch
Geschäftsführung: Stefanie Götze
Harkortstraße 10, 04107 Leipzig
Tel. 0341 9608531, Fax 0341 22540077
www.sachsen.rosalux.de
info@rosalux-sachsen.de

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
SACHSEN-ANHALT**

Vorsitzender des Vorstands: Hendrik Lange
Geschäftsführer: Dr. Gregor Kritidis,
kritidis@rosaluxsa.de

RLS-REGIONALBÜRO SACHSEN-ANHALT

Regionalbüroleiterin: Gabriele Henschke,
gabriele.henschke@rosalux.org
Ebendorfer Straße 3, 39108 Magdeburg
Tel. 0391 25191475
www.st.rosalux.de, info@rosaluxsa.de

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

werkstatt utopie & gedächtnis e.V.
Vorsitzender des Vorstands:
Henning Nielsen

**RLS-REGIONALBÜRO
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Regionalbüroleiter: Uli Schippels,
ulrich.schippels@rosalux.org
Kehdenstraße 5, 24103 Kiel
Tel. 0431 2607043
www.sh.rosalux.de,
info@werkstatt-utopie.de

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
THÜRINGEN E.V.**

Vorsitzender des Vorstands:
Christian Engelhardt
Geschäftsführerin: Dr. Vera Haney
Käthe-Kollwitz-Straße 6, 07743 Jena
Tel. 03641 449432, Fax 03641 426553
RLS.Thuer@t-online.de, www.th.rosalux.de

RLS-REGIONALBÜRO THÜRINGEN

Regionalbüroleiter: Bernd Löffler,
bernd.ioeffler@rosalux.org
Futterstraße 20, 99084 Erfurt
Tel. 0361 5504115

GESCHÄFTSFÜHRUNG

**an diesem
Wesen
hängt**

Das Büro der Geschäftsführung und das geschäftsführende Vorstandsmitglied nehmen Aufgaben für die Gesamtstiftung und den Stiftungsverbund wahr. Relevant sind dabei sowohl interne Angelegenheiten als auch eine auf externe Belange ausgerichtete Perspektive.

Stabsstellen der Geschäftsführung sind:

- Personal
- Innenrevision
- Bau

Zu den wichtigsten Arbeitsfeldern gehören:

- Abstimmung mit den anderen politischen Stiftungen und verschiedenen Bundesministerien und Behörden;
- Abstimmung mit der Partei DIE LINKE und ihren Fraktionen im Rahmen des Distanzgebotes;
- Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vereins;
- Zusammenarbeit mit dem und Unterstützung des Vorstand/es;
- Führung der finanziellen Gesamtplanung der Stiftung;
- Personalverantwortung, Führung der Personalentwicklung;
- Koordinierung der inhaltlichen Gesamtplanung;
- Verantwortung für die inneren Organisationsabläufe;
- Koordination der Gesprächskreise und Durchführung des Programms Internationales Parlamentsstipendium des Deutschen Bundestags für die Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Das Büro der Geschäftsführung unterstützt und koordiniert die Arbeit innerhalb der Stiftung. Die Pflege von Kontakten und die enge Kooperation mit internen und externen Partnern ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Büros der Geschäftsführung.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: **DR. FLORIAN WEIS**, florian.weis@rosalux.org
Sekretariat: **VIOLA SIEBECK**, viola.siebeck@rosalux.org, Tel. 030 44310-139

FINANZEN, INFORMA- TIONSTECHNOLOGIE, ZENTRALE AUFGABEN

**und seine
Wirkung
versagt,
wenn**

Mit seinen Referaten ist das FIZ (Finanzen – Informationstechnologie – Zentrale Aufgaben) innerhalb der Stiftung Ansprechpartner für Fragen der finanziellen, infrastrukturellen und organisatorischen Sicherung der fachlich-politischen Arbeit. Das FIZ gewährleistet die strukturelle Handlungsfähigkeit der Stiftung über die Steuerung effizienter Finanz-, Verwaltungs-, Informations- und Organisationsprozesse – bei Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Grundlagen und zuwendungsrechtlichen Bestimmungen.

Leiter: **GERD-RÜDIGER STEPHAN**, gerd-ruediger.stephan@rosalux.org
Assistenz Bereichsleitung: **ANDREA HÜNEBURG**, andrea.hueneburg@rosalux.org,
Tel. 030 44310-156; **BERND SACHSE**, bernd.sachse@rosalux.org, Tel. 030 44310-573

RECHNUNGSWESEN

Das Referat sichert die zuwendungsgerechte Verwendung und Abrechnung der aus den verschiedenen Etats des Bundeshaushalts der Rosa-Luxemburg-Stiftung zugewiesenen Mittel. Dazu gehören insbesondere:

- Rechnungsführung, Buchhaltung und Erstellung der Jahresabschlüsse sowie Verwendungsnachweise;
- Sicherung des Finanzflusses innerhalb des Stiftungsverbunds, zu den Kooperations- und Geschäftspartnern im In- und Ausland;
- Steuerung und Kontrolle der sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung gemäß den zuwendungs- und steuerrechtlichen Richtlinien;
- Verwaltung der unselbstständigen Stiftungen.

Referatsleiter: **MEINHARD TIETZ**, meinhard.tietz@rosalux.org

HAUSHALT

Dem Referat obliegt die Gesamthaushaltsplanung sowie die Personalplanung in Abstimmung mit der Stabsstelle Personal.

- Ausarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für Geschäftsführung und Vorstand;
- Jahresplanung, Liquiditätsplanung und -kontrolle sowie Steuerung der Mittelverwendung;
- mittel- und langfristige Finanzplanung als Basis für die Bestimmung der Eckpunkte der politisch-fachlichen Arbeit der Stiftung;
- Bereitstellung und Entwicklung zentraler Instrumente des Controllings zur Unterstützung der Arbeit von Geschäftsführung und Vorstand.

Referatsleiter: **WOLFGANG HAACK**, wolfgang.haack@rosalux.org

VERWALTUNG/VERGABE

Das Referat trägt Verantwortung für die räumlichen und arbeitstechnischen Voraussetzungen der Stiftungsarbeit.

- Planung Sachkosten Verwaltung;
- zuwendungsgerechte Bereitstellung der materiell-technischen Ausstattungen sowie Verbrauchsmaterialien;
- Objektmanagement (Sicherung der angemessenen räumlichen und arbeitstechnischen Bedingungen im Hauptsitz Berlin sowie in den Regionalbüros der Bundesländer);
- Anleitung und Durchführung von Vergabeverfahren, Vertragsmanagement, Rechnungskontrolle.

Referatsleiterin: **KATRIN OEFELEIN**, katrin.oefelein@rosalux.org

INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

Das Referat sichert und optimiert den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik in der gesamten Stiftungsarbeit.

- Planung und Bereitstellung der gesamten IT-Infrastruktur;
- Beschaffung und Bereitstellung aller Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnik gemäß den zuwendungsrechtlichen Grundsätzen;
- Unterstützung bei der effizienten Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik;
- Gewährleistung einer kontinuierlichen IT-Organisationsentwicklung auf zeitgemäßem Niveau;
- Datensicherheit der angebotenen IT-Ressourcen und ihre sachgerechte Wartung und Nutzung.

Referatsleiter: **OLAF BARZ**, olaf.barz@rosalux.org

POLITISCHE KOMMUNIKATION

**die
«Freiheit»**

Der Bereich Politische Kommunikation ist zuständig für die Print- und Onlinepublikationen, für den Internetauftritt, die Presse- und Medienarbeit der Stiftung, für eine zielgruppengerechte Bewerbung der Stiftungsaktivitäten, die Wahrung des Corporate Designs und das Management der Veranstaltungs- und Konferenzräume. Der Bereich ist beteiligt an der Schwerpunktsetzung der Rosa-Luxemburg-Stiftung und gewährleistet zugleich die öffentliche Sichtbarkeit der Vielfalt und Bandbreite der Stiftungsaktivitäten. Auch zu politisch relevanten Themen wird der Bereich initiativ. Auf diese Weise entstehen zum Beispiel Themendossiers im Netz, Bildungsmaterialien zu hochaktuellen politischen Fragestellungen oder videodokumentierte Interviews. Die Politische Kommunikation spielt eine zentrale Rolle für die Außenpräsentation der politischen Bildungs-, Vernetzungs- und Forschungsarbeit der Stiftung mittels sowohl herkömmlicher als auch moderner Kommunikationsmittel und -wege.

Leiter (kommissarisch bis Juli 2018): **HENNING OBENS**, henning.obens@rosalux.org
Assistenz Bereichsleitung: **ALEKSANDRA KULESZA**,
aleksandra.kulesza@rosalux.org, Tel. 030 44310-123

PUBLIKATIONEN

**zum
Privilegium
wird.**

Rosa Luxemburg



LUXEBURG ARGUMENTE

Bildungsbroschüren, die herrschende Vorurteile und Mythen zu aktuellen Themen infrage stellen beziehungsweise widerlegen



ANALYSEN

Abhandlungen über gesellschaftliche Sachverhalte, die Hintergründe liefern und das Thema historisch und theoretisch einordnen



MATERIALIEN

Berichte, Analysen und Einschätzungen, die in aktuelle Diskussionen eingreifen bzw. in ein Themenfeld intervenieren



STUDIEN

Forschungsergebnisse zu einer eingegrenzten Fragestellung



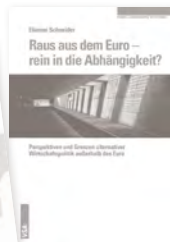
STANDPUNKTE

Analysen, mit denen die Stiftung in aktuellen Auseinandersetzungen Position bezieht



BILDUNGSMATERIALIEN

Die Akademie für Politische Bildung gibt die Reihe Bildungsmaterialien heraus, die praktische Unterstützung anbietet und in der jährlich 2–3 Hefte erscheinen.



VERLAGSKOOPERATIONEN

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung kooperiert mit eigenen Reihen mit mehreren Verlagen, u. a. dem VSA-Verlag und dem Verlag Westfälisches Dampfboot.



KARL DIETZ VERLAG

Hier werden Monografien und Sammelbände ausschließlich zur Geschichte des Kommunismus und Linkssozialismus veröffentlicht.



LUXEMBURG

Die Vierteljahresschrift will Diskussion und Analysen zusammenbringen – jenseits der Trennungen von Theorie und Praxis, Politik, Ökonomie und Kultur, Richtungen, Strömungen und Schulen.

WWW.ROSALUX.DE

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

V.i.S.d.P.: Stefan Thimmel

Mitarbeit: Niklas Franzen

Layout/Herstellung: MediaService GmbH Druck und Kommunikation

Gedruckt auf: Circleoffset Premium White, 100 % Recycling

KONTAKT

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Tel. 030 44310-0, Fax 030 44310-230

www.rosalux.de, info@rosalux.de

Alle Daten und Zahlenangaben dieser Broschüre beziehen sich auf den Stand von Juni 2017.

Rückseite: Stand der Rosa-Luxemburg-Stiftung auf der Internationalen Buchmesse Frankfurt/Main, Oktober 2016; Foto: Stefan Thimmel

**«Eure ‹Ordnung›
ist auf Sand gebaut.
Die Revolution wird
sich morgen schon
«rasselnd wieder in
die Höh' richten» und
zu eurem Schrecken
mit Posaunenklang
verkünden: ‹Ich war,
ich bin, ich werde sein!›»»**

ROSA LUXEMBURG IN DIE ROTE FAHNE NR. 14, 14. JANUAR 1919



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

www.rosalux.de

